



E-MAIL-NETIQUETTE

10 Sünden beim Umgang mit E-Mails

Für E-Post gelten die gleichen Regeln wie für klassische Briefe. Viele ignorieren das aber. Darum zeigt E-MEDIA zehn Beispiele, wie E-Mails *nicht* aussehen sollten mifetic.goran@e-media.at

1

WEITERGABE VON ADRESSEN. Stellen Sie sich vor, der Zeitungszusteller legt jeden Morgen auch gleich die Adressenliste aller Abonnenten bei, die er beliefert. Furchtbar! Genau das machen aber E-Mail-Absender, die Nachrichten an verschiedene Empfänger nicht über eine Kontaktgruppe verschicken, sondern die E-Mail-Anschrift jedes Adressaten einzeln – und für alle sichtbar – angeben.

2

TANZENDE SMILEYS – auch bekannt als Emoticons – sind vielleicht etwas für Instant Messaging. In E-Mails sind sie jedoch out und unangebracht. Außerdem: Animierte Nachrichten werden oft von Security-Tools geblockt, vor allem dann, wenn das Emoticon auf einem Server liegt und vom Mailclient zum Anzeigen erst heruntergeladen werden muss.

3

ABKÜRZUNGEN. Schlimme Sünde vieler User sind Kürzel wie „Sg. H.“ (Sehr geehrter Herr) oder „MfG“ (Mit freundlichen Grüßen). Anreden und Grußformeln sollten auch in E-Mails immer ausgeschrieben werden – so viel Zeit muss sein.


4

FEHLENDER BETREFF. Das bedeutet meist, dass die E-Post ungelesen bleibt. Denn: 99 % dieser Mails werden von Spamfiltern als E-Müll deklariert – und ist auch noch der Absender unbekannt, wird die Nachricht nicht geöffnet.

5

ALPHANUMERISCHE ADRESSEN. Für Registrierungen oder Forenbeiträge ist es egal, wie die E-Mail-Adresse aussieht – wichtig ist nur, dass es eine Ausweichadresse ist (Freemail). Für den elektronischen Briefverkehr sollte man aber alphanumerische Kombis und Kosenamen-Varianten meiden. Besser: etwa Vorname. Nachname @provider.at

6



Im Fasching ist das Layout vielleicht eingebracht.

KUNTERBUNTE LAYOUTS. Sie sind im Fasching oder bei bestimmten Anlässen (etwa Einladungen zu Partys oder Glückwunsch-Mails) durchaus angebracht. In allen anderen Fällen ist davon dringend abzuraten – vor allem dann, wenn es sich um formelle E-Mail-Korrespondenz handelt.



WENN MAN VIA E-MAIL KOMMUNIZIERT, CHATTET ODER IN BLOGS UND FOREN POSTET, SOLLTE MAN NIE MIT GROSSBUCHSTABEN SCHREIBEN. DIE VERWENDUNG VON VERSALIEN IST MIT SCHREIEN GLEICH, UND WER WILL SCHON GERNE „ANGEBRÜLLT“ WERDEN?

7

VERSALIEN. E-Mails, die ausschließlich in Großbuchstaben verfasst sind, gelten als Unart. Grund: In der Online-Kommunikation (Mails, Chat, Foren) bedeuten Versalien SCHREIEN! Und wer lässt sich schon gerne anbrüllen?



9

MEGA-ATTACHMENTS. Mailboxen haben nur Platz für eine gewisse Datenmenge. Und auch E-Mails unterliegen Größenlimits. Darum sollten sie – inklusive Anhang – 5 MB nicht übersteigen. Anderfalls wird der Posteingang des Empfängers „verstopft“ – oder die Nachricht kommt nie an.



SOLLTEN VON ALLEN LESBAR SEIN. NUR LESBARE SYMBOLE ANGEZEIGT WERDEN.

8

VERSPIELTE SCHRIFTEN. Sie sind meist schwer lesbar, besonders dann, wenn die Texte auch noch bunt sind. Lichtblick für Empfänger: Ist der Font nicht installiert oder „HTML-Mails“ deaktiviert, wird der Inhalt mit einer Ersatzschriftart dargestellt, und man bekommt von den Schnorkeln nichts mit.

WEITERLEITUNGS-WÜRSTE. Bei der Korrespondenz zwischen zwei E-Mail-Partnern ist es durchaus üblich, die Originalnachrichten beizubehalten. Werden aber Inhalte mehrfach und außerhalb eines geschlossenen Personenkreises weitergeleitet, sollten die „Datenwürste“ mit allen Kontaktinformationen (siehe unten) unbedingt gelöscht werden. Die Weiterleitungsmerkmale gehören auch aus der Betreffzeile gelöscht.



musst du unbedingt sehen!

----- Weitergeleitete Nachricht
Von: Herr Berger <hb@hotmai...>
Datum: Wed, 20 Jun 2007 05:2...
An: <gndjemand@e-media...>
Betreff: FW: WG: WG: funny
----- Ende der weitergeleiteten Nachricht

----- Weitergeleitete Nachricht
Von: Irgendjemand <irgendjemand@provider.at>
Datum: Tue, 19 Jun 2007 18:21:17 +0200
An: <Herr Berger@hotmail.com>
Betreff: FW: WG: funny
----- Ende der weitergeleiteten Nachricht

----- Weitergeleitete Nachricht
Von: Mister Brows <mrbr@gmail.com>
Datum: Tue, 19 Jun 2007 16:21:17 +0300
An: <irgendjemand@provider.at>
Betreff: FW: funny
----- Ende der weitergeleiteten Nachricht

----- Weitergeleitete Nachricht
Von: Frau Berger <fbb@hotmail.com>
Datum: Mon, 18 Jun 2007 12:21:17 +0100
An: <mrbr@gmail.com>
Betreff: funny
----- Ende der weitergeleiteten Nachricht

FAKULTÄT FÜR INFORMATIK

Seit Wintersemester 2006/2007 bietet die Universität Wien attraktive informationstechnologische Studien an:

Bachelorstudium Informatik

- mit Anwendungsfach
- Wirtschaftsinformatik
- Medieninformatik
- Scientific Computing
- Bioinformatik
- Medizininformatik (in Kooperation mit der Medizinischen Universität Wien)

Masterstudien

- Wirtschaftsinformatik
- Medieninformatik
- Scientific Computing
- Medizininformatik (angeboten von der Medizinischen Universität Wien)

Joint Degree

- Master of International Business Informatics

Weiterführende Informationen:

www.informatik.univie.ac.at
<http://spl.univie.ac.at/informatik>

Warum Informatik an der Universität Wien?

- Internationale Ausrichtung durch Vernetzung mit den besten Universitäten und Forschungseinrichtungen der Welt
- Vernetzung der Informatik mit den Bereichen Wirtschaft, Medienwissenschaft und Naturwissenschaft
- Anwendungsorientierte, forschungsgeleitete Informatikausbildung mit interdisziplinären Studieninhalten
- Erwerb einer zukunftsorientierten Qualifikation unter erstklassigen Studienbedingungen
- Intensive Betreuung in Kleingruppen durch klare, Studierenden-orientierte Struktur des Studienablaufs
- State-of-the-Art durch moderne Infrastruktur, E-Learning-Ansätze, Joint-Degrees und genderechte Lehre im Rahmen der Ausbildung



universität
wien